



Henkels Compliance Management System (CMS)

Als ein ethisch und rechtlich korrekt agierendes Unternehmen sind Henkels Image und Reputation untrennbar mit dem angemessenen Verhalten jedes einzelnen Mitarbeiters verbunden. Von den Henkel-Mitarbeitern wird erwartet, dass sie Gesetze und Standards respektieren, Interessenkonflikte vermeiden und die lokalen Sitten, Traditionen und Gebräuche der verschiedenen Länder und Kulturen, in denen Henkel geschäftlich tätig ist, berücksichtigen und wertschätzen. Henkel erlaubt keine Abstriche bei der Geschäftsethik. Unangemessenes Verhalten liegt niemals im Interesse von Henkel und Verstöße werden nicht toleriert. Compliance ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse von Henkel.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Compliance-Organisation. Henkels Compliance-Organisation stellt die weltweite Einhaltung von Gesetzen und internen Standards sicher. Unter der Leitung des weltweit verantwortlichen General Counsel & Chief Compliance Officer (CCO) hat Henkel eine konzernweite Compliance-Organisation mit einem zentralen Corporate Compliance Office sowie lokalen und regionalen Compliance-Beauftragten eingerichtet. Der CCO wird von dem interdisziplinär zusammengesetzten Compliance & Risk Committee (CRC) sowie von verschiedenen Mitarbeitern aus den Funktionen und Geschäftsbereichen von Henkel unterstützt. Die unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Die Compliance-Organisation agiert auf drei Ebenen: "Prävention", "Detektion" und "Reaktion". Sie steuert die konzernweiten Compliance-Aktivitäten, koordiniert Schulungen, überwacht die Einhaltung interner und externer Regularien und unterstützt die Entwicklung und Implementierung weltweit verbindlicher interner Standards. Compliance-Themen werden an regelmäßig den Vorstand, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, den Gesellschafterausschuss und zahlreiche andere Gremien auf Unternehmens- und lokaler Ebene berichtet, mit diesen diskutiert und abgestimmt.

Das Compliance-Management-System von Henkel wurde unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Standards und geltender gesetzlicher Bestimmungen aufgestellt. Nachfolgend beschreiben wir das Henkel-CMS für die Bereiche Korruptionsbekämpfung und Kartell-/Wettbewerbsrecht zum 8. Dezember 2017 gemäß den Grundelementen eines Compliance-Management-Systems nach dem IDW Assurance Standard (AssS) 980 und unter Berücksichtigung der ISO 19600. Selbstverständlich deckt die Compliance-Organisation von Henkel auch Compliance in anderen Bereichen und Rechtsgebieten ab, die jedoch nicht in den Anwendungsbereich dieser CMS-Beschreibung fallen.

| Compliance @ Henkel

Struktur eines Compliance-Management-Systems



1. Compliance-Kultur

Henkels Compliance-Kultur wird als das wirksamste Instrument im Bereich der Prävention angesehen: Verstöße werden in der Regel durch die richtige Einstellung, angemessene Schulung und Sensibilisierung, interne Kontrollen und wirksame Gegenmaßnahmen vermieden.

Es ist Henkels Ziel, überall und in jedem Geschäftsbereich, in dem Henkel tätig ist, den höchsten ethischen Standards zu entsprechen. Die Grundprinzipien regelkonformen Verhaltens sind ausdrücklich in Henkels Code of Conduct festgeschrieben. Dahinter steht das grundsätzliche Verständnis, dass Compliance im Konfliktfall immer Vorrang vor Geschäftszielen hat.

Jeder Henkel-Mitarbeiter muss sich die Einstellung zu eigen machen, dass Compliance für die Beschäftigung bei Henkel ein Muss und ausdrückliche Voraussetzung für die Weiterbeschäftigung ist. Niemand, dem es an ethischem Urteilsvermögen fehlt oder der den Code of Conduct nicht ernst nimmt, kann hier Erfolg haben.

Um die Compliance-Kultur zu pflegen und zu verbessern, wurden von der Compliance-Organisation und anderen unterstützenden Funktionen verschiedene Maßnahmen ergriffen. Im Bereich "Prävention" sind Online- sowie persönliche Schulungen von zentraler Bedeutung, die für Führungspersonal bei Henkel obligatorisch sind. Auch Nicht-Führungskräfte werden mit Henkels Code of Conduct und den anderen Grundregeln vertraut gemacht.

Henkels Manager nehmen eine Schlüsselrolle in Bezug auf Compliance ein. Aufgrund ihrer Position im Unternehmen tragen sie eine besondere Verantwortung, denn sie nehmen eine Vorbildfunktion ein. Nur wenn die Führungskräfte erkennbar ethisch und rechtlich korrekt handeln, kann Compliance als

Grundprinzip für alle Mitarbeiter bestehen. Aus diesem Grund werden alle Führungskräfte von Henkel speziell geschult. So behandeln zum Beispiel die jährlichen obligatorischen Compliance-e-Learnings viele Compliance-Themen anhand von Praxisbeispielen, wobei der Schwerpunkt auf den Themen Korruptionsbekämpfung und fairem Wettbewerb liegt. Das Leadership Development Training bei Henkel umfasst auf allen Ebenen Compliance-Module, in denen ethische Anforderungen und praktische Situationen intensiv trainiert werden. Darüber hinaus muss jede Führungskraft im Rahmen der jährlichen Zielerreichungsgespräche individuell bestätigen, dass sie die geltenden Gesetze und Standards eingehalten hat.

Im Falle von Verstößen verfolgt Henkel einen Null-Toleranz-Ansatz. Dazu gehört die ordnungsgemäße Untersuchung ("Detektion") jedes möglichen Verstoßes gegen Compliance-Regeln und die entsprechende Sanktionierung. Die Sanktionen erstrecken sich nicht nur auf Verwarnungen und Geldstrafen, sondern auch auf die Beendigung des Arbeitsverhältnisses. In schwerwiegenden Fällen verfolgt Henkel den Ansatz, Strafanzeige zu erstatten und den Verletzer für den Schaden haftbar zu machen. Henkels Compliance-Organisation berichtet Verstöße und stellt regelmäßig interne Statistiken zur Verfügung. Die Anzahl der Disziplinarstrafen wird in Henkels Nachhaltigkeitsbericht auch extern kommuniziert. Damit wird für die Mitarbeiter und Aktionäre von Henkel Transparenz über die konsequente Verfolgung von Compliance-Verstößen geschaffen. Vollständige Transparenz bei der Berichterstattung über Verstöße sowie die Lehren, die intern aus solchen Fällen gezogen werden, sind Teil der Compliance-Kultur von Henkel.

Henkels Compliance-Kultur wird durch die folgende Erklärung des Vorstandes an alle Mitarbeiter veranschaulicht und zusammengefasst, die bei verschiedenen entscheidenden Anlässen bekräftigt wurde:

"Henkel hat sich stets uneingeschränkt zu ethisch und rechtlich angemessenem Geschäftsgebaren bekannt. Die Erwartungen der Gesellschaft an Unternehmen sind gewachsen. Wir sind ein internationales Vorbild für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung. Henkel hat diese Verpflichtung immer sehr ernst genommen und sich in „Unternehmenszweck, Vision, Mission, Werte“ und anderen weltweit verbindlichen Unternehmens-Codices unmissverständlich positioniert. Was auch immer wir tun, muss stets im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften stehen. Jeder bei Henkel muss sicherstellen, dass er nicht gegen diese Vorschriften verstößt. Auch gut gemeintes, aber dennoch falsches Verhalten einzelner Mitarbeiter kann dem über Jahre gewachsenen guten Ruf unseres Unternehmens erheblich beschädigen und zu massiven wirtschaftlichen Schäden führen. Wir werden daher gegen Verstöße jeglicher Art streng vorgehen. Verstöße werden nicht toleriert und werden ausnahmslos Konsequenzen für die Personen nach sich ziehen, die gegen die Regeln und Vorschriften verstoßen. Gesetzwidriges und unangemessenes Verhalten werden bei Henkel nicht geduldet."

2. Compliance-Ziele

Henkel strebt an, Compliance-Verstößen vollständig zu vermeiden. Es besteht allgemeiner Konsens, dass Henkels geschäftliche Ziele nur durch rechtmäßiges Geschäftsgebahren, insbesondere im Bereich der Korruptionsbekämpfung und des fairen Wettbewerbs, erreicht werden können.

Das wichtigste Compliance-Ziel ist somit die kontinuierliche Prävention. In diesem Bereich verpflichtet sich die globale Compliance-Organisation von Henkel – wie jede andere Funktion bei Henkel – jährlich zu einer klaren Strategie, die im Rahmen der Henkel-Strategie 2020+ konkrete Maßnahmen und messbare Ziele für das kommende Jahr definiert. Die Zielerreichung und Wirksamkeit der Maßnahmen werden jährlich überprüft. Die aktuelle Compliance-Strategie ist klar fokussiert auf:

- die Weiterentwicklung der Schulungsprogramme von Henkel
- Wissenstransfer, insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung und Kartellrecht, und
- spezifische Compliance-Programme für Henkels Wachstumsmärkte, in denen wir frühzeitig die Einhaltung lokaler Vorschriften sicherstellen.

3. Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation von Henkel unter der Leitung des weltweit verantwortlichen CCO besteht aus einem zentralen Corporate Compliance Office, das mit lokalen und regionalen Compliance-Beauftragten zusammenarbeitet, so dass alle Märkte, in denen Henkel tätig ist, durch kompetente Compliance-Fachleute angemessen abgedeckt werden. Diese Fachleute befassen sich sowohl mit lokalen Ermittlungen als auch mit der Konzeption von Präventionsmaßnahmen, die auf die spezifischen Anforderungen ihres Zuständigkeitsbereiches zugeschnitten sind.

Henkel hat regionale Compliance-Beauftragte ernannt, die für die folgenden Regionen zuständig sind und von lokalen Compliance-Beauftragten unterstützt werden:

- Asien und Ozeanien
- Europa
- Deutschland
- Lateinamerika
- Mittlerer Osten, Afrika und Indien
- Nordamerika

Weltweit gibt es 46 lokale Compliance-Beauftragte.

Der CCO wird durch das interdisziplinär durch die Vorgesetzten aller Risikofunktionen bei Henkel besetzte CRC in monatlichen Treffen unterstützt. Darüber hinaus haben verschiedene Funktionen und

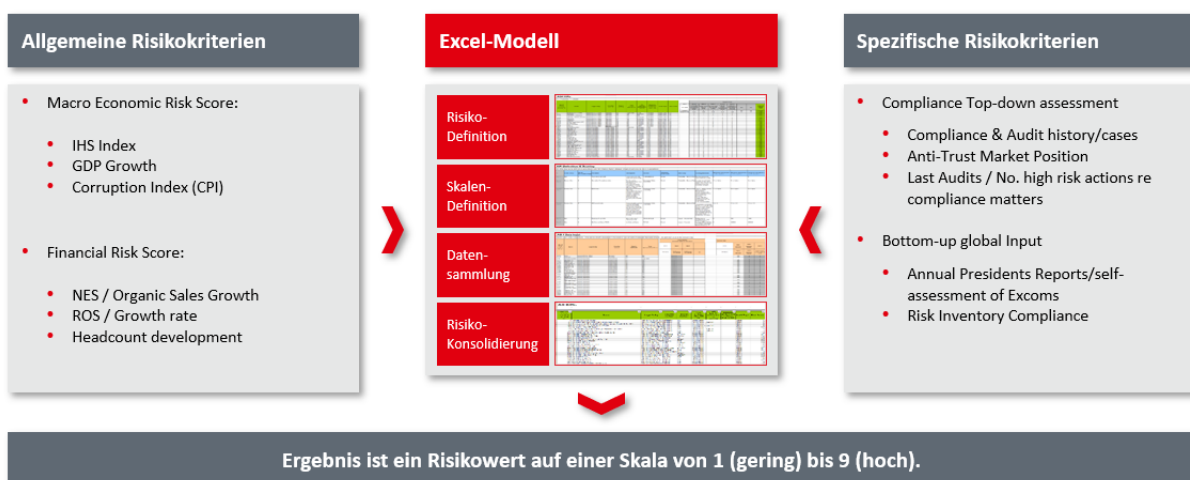
Geschäftsbereiche wichtige Compliance-Aufgaben übernommen, wie z.B. HR (Berichterstattung und Durchführung von Disziplinarmaßnahmen), die Henkel Law Group (Kartellrechtsschulungen und Beratung zu Kartellrecht), das Finanzcontrolling (finanzielle Risikoberichterstattung und Pflichtentrennung) sowie Corporate Audit (interne Untersuchungen zu Compliance-Themen). Die verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Henkels CCO berichtet direkt an Henkels Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstandsvorsitzende wird regelmäßig über Compliance-Themen und -Maßnahmen informiert. Darüber hinaus berichtet Corporate Compliance regelmäßig an alle relevanten Gremien bei Henkel, darunter den Vorstand, den Gesellschafterausschuss und den Aufsichtsrat.

4. Compliance-Risiken

Henkel analysiert mögliche Compliance-Risiken, die aus seinen spezifischen globalen Geschäften und Aktivitäten erwachsen können, gründlich. Der Fokus dieser Analyse liegt auf potenziellen Risiken in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, fairer Wettbewerb und Betrugsprävention. Henkels Compliance-Organisation zieht für ihre eigenen Beurteilungen die Ergebnisse von Risikobewertungen anderer Abteilungen, der Geschäftsführung und der Tochtergesellschaften weltweit heran, einschließlich verschiedener Top-Down-Bewertungen und Bottom-Up-Elementen. Dadurch wird eine ordnungsgemäße Prüfung aller verfügbaren Informationen gewährleistet. Das Verfahren zur Beurteilung von Compliance-Risiken wird kann wie folgt dargestellt werden:

| Compliance Risikobewertung



Die Ergebnisse werden in Henkels Compliance-Organisation ausgewertet und mit den Mitgliedern aller Risikofunktionen von Henkel, die im CRC vertreten sind, abgestimmt. Es werden spezifische Maßnahmen und Aktionen erarbeitet, wie zum Beispiel Trainingsinitiativen für hochriskante Themengebiete, die anschließend von der Compliance-Organisation selbst, der Henkel Law Group oder anderen kompetenten Abteilungen durchgeführt werden. Da Corporate Audit den gleichen Risikobewertungsprozess für seine Audit-Planung verwendet, können für Risikofelder gegebenenfalls gemeinsame Maßnahmen von Compliance-Organisation und Corporate Audit konzipiert werden. Die Ergebnisse des Prozesses und Maßnahmen werden sowohl mit dem CRC als auch mit anderen zuständigen Gremien bei Henkel geteilt.

5. Compliance-Programm und Standards

Henkel hat in seinem Codex "Unternehmenszweck, Vision, Mission, Werte" weltweit verbindliche Verhaltensregeln formuliert, die in einer Reihe von weiteren Codizes und Corporate Standards konkretisiert worden sind. Diese gelten für alle Mitarbeiter in allen Geschäftsbereichen, Ländern und Kulturen, in denen Henkel tätig ist. Der Code of Conduct enthält allgemeine Unternehmensgrundsätze, die den Mitarbeitern helfen, bei ethischen oder rechtlichen Herausforderungen angemessen zu handeln. Er wird durch detaillierte Richtlinien (die „Corporate Standards“) ergänzt, die den Mitarbeitern Anweisungen für den Umgang mit im Geschäft auftretenden Situationen geben, bei denen es um Interessenkonflikte, Geschenke, Einladungen, Mitgliedschaften, Spenden oder Sponsoring geht. Diese Regeln betonen das strikte Verbot aller Formen von Bestechung und unlauteren Geschäftspraktiken. Weitere Corporate Standards befassen sich mit spezifischen Themen wie der Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrecht, Sicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und Sozialstandards, Pflichtentrennung, Vertragsabschlüssen und Öffentlichkeitsarbeit. Der Code of Conduct und die Corporate Standards bilden auch die Grundlage für die Umsetzung des „Global Compact“ der Vereinten Nationen, dem Henkel bereits 2003 beigetreten ist. Relevante Dokumente werden allen Mitarbeitern weltweit bei ihrer Einstellung zur Verfügung gestellt und sind im Henkel-Intranet verfügbar. Persönliche und Online-Schulungen werden ebenfalls von Henkels Compliance-Organisation durchgeführt.

Henkels Compliance-Programm umfasst auch die Nutzung von Compliance-Hotlines, die eingerichtet wurden, damit Mitarbeiter Verstöße gegen den Code of Conduct oder Corporate Standards anonym melden können, wenn sie sich nicht persönlich an Vorgesetzte, HR oder die Compliance-Organisation wenden möchten. Die Hotlines werden von unabhängigen externen Anbietern betrieben und stehen in 76 Ländern und mehreren Sprachen zur Verfügung. Alle eingehenden Meldungen werden zentral von Henkels Compliance Office ausgewertet. Der Leiter des Corporate Compliance Office ist damit beauftragt, entsprechende Folgemaßnahmen einzuleiten. Die wichtigsten Fälle und Statistiken über die Nutzung der Henkel-Compliance-Hotlines sind Teil des standardmäßigen Compliance-Berichts.

Im Hinblick auf externe Lieferanten hat Henkel bereits im Jahr 2009 den branchenübergreifenden Code of Conduct des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) als weltweiten Vendor Code of Conduct übernommen. Er basiert auf den Prinzipien des „Global Compact“ der

Vereinten Nationen und ist damit international verwendbar. Der Vendor Code dient als Grundlage für Henkels Vertragsbeziehungen mit allen Lieferanten weltweit. Seine Anerkennung ist Teil des standardisierten obligatorischen Onboarding-Prozesses.

6. Compliance-Kommunikation und Schulungen

Compliance-Kommunikation ist weit verbreitet: das Spektrum reicht von Gesprächen mit einzelnen ratsuchenden Mitarbeitern bis hin zur Kommunikation mit dem Vorstand und anderen Unternehmensorganen über wesentliche Fälle und strategische Planung von Präventionsmaßnahmen.

Alle Mitarbeiter und Funktionsträger können sich in Compliance-Fragen fundiert beraten lassen. Jeder ist ermutigt, sich jederzeit an die Compliance-Organisation, die Henkel Law Group, HR oder Corporate Audit zu wenden.

Compliance-Regeln und -Standards werden den Mitarbeitern von Henkel auf mehreren Ebenen vermittelt. Um Unsicherheiten oder Konflikte im Arbeitsalltag zu vermeiden, sind die Compliance-Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen auf das Risikoprofil von Henkels Geschäften und Aktivitäten zugeschnitten. Dazu gehört die Einweisung jedes neuen Mitarbeiters durch eine Einführung in Henkels Code of Conduct, die geltenden Corporate Standards sowie die grundlegenden Kartell- und Korruptionsbekämpfungsregeln im Rahmen des Onboarding-Prozesses. Der Prozess wird durch ein globales Mitarbeiterhandbuch mit speziellen Kapiteln zu Compliance und Standards ergänzt.

Die Mitarbeiter von Henkel werden regelmäßig persönlich geschult, insbesondere zu den Themen Corporate Standards, Betrugsprävention, Korruptionsbekämpfung und fairer Wettbewerb. Die Schulungen werden von der Compliance-Organisation, der Henkel Law Group, HR oder Corporate Audit durchgeführt. Sie ist auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten; beispielsweise werden für Mitarbeiter aus Vertrieb und Marketing spezielle Schulungen zum Kartellrecht durchgeführt. Darüber hinaus beinhalten alle wichtigen Trainings für Führungskräfte bei Henkel regelmäßig Compliance-Module und Fallstudien zur Vertiefung.

Seit 2009 wird weltweit mindestens einmal jährlich eine Online-Schulung zur Einhaltung der Vorschriften für alle Mitarbeiter mit Führungsaufgaben angeboten. Solche Online-Schulungen beruhen auf praxisnahen Fällen und erfordern das erfolgreiche Bestehen einer Abschlussprüfung. Die Teilnahme an den Präsenz- und Online-Schulungen ist obligatorisch.

Zum internen Wissenstransfer in Compliance-Fragen gehören auch schriftliche Newsletter, die (wie der monatliche "Alert Letter" von Corporate Audit) weltweit oder lokal (z.B. der nordamerikanische "Compliance Pointer") verteilt werden. Die Nachverfolgung anlässlich der Alert Letters in Form von Implementierung und Lückenanalyse wird regelmäßig von den höchsten Entscheidungsgremien auf regionaler und lokaler Ebene diskutiert.

Die Weiterentwicklung des Compliance-Schulungsprogramms, insbesondere in den Wachstumsmärkten, hat für die Compliance-Organisation von Henkel oberste Priorität und wird vom Management voll unterstützt.

7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung

Henkels Compliance-Bestrebungen werden ständig von Henkels Management überwacht. Compliance-Angelegenheiten werden regelmäßig mit Henkels externen Wirtschaftsprüfern diskutiert. Die Compliance-Organisation ist in zahlreichen externen Compliance-Foren aktiv vernetzt, was den Austausch von Know-how und Benchmarking mit Fachkollegen auf deutscher und globaler Ebene ermöglicht. Best Practices werden identifiziert, umgesetzt und führen zu Verbesserungen der Compliance-Prozesse bei Henkel. Die Identifizierung von Kontrolldefiziten und die Umsetzung geeigneter Abhilfemaßnahmen ist Teil der Compliance-Berichterstattung von Henkel, einschließlich der Ausarbeitung wichtiger Compliance-Initiativen für das folgende Jahr im jährlichen Compliance-Bericht.

Regelmäßige interne Untersuchungen durch Corporate Audit ermöglichen es, die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS, insbesondere die Einhaltung der Corporate Standards, regelmäßig und systematisch zu überwachen. Corporate Compliance arbeitet mit Corporate Audit zusammen, welches den größten Teil der internen Untersuchungen bei Henkel plant und durchführt. Corporate Audit leitet seinen Audit-Plan aus einem risikobasierten Prüfungsansatz ab, um die höchstpriorisierten Compliance-Risiken des jeweiligen Jahres zu berücksichtigen.

Henkels Kartellrechtsprogramm wird gemeinsam mit externen Rechtsberatern entwickelt, die regelmäßig zu weiteren Verbesserungen des Programms und neuen regulatorischen Anforderungen beraten. Zudem werden von Corporate Compliance mit Unterstützung externer Anwaltskanzleien regelmäßig in ausgewählten Ländern präventive Kartellrechtsprüfungen durchgeführt.

Die kontinuierliche Verbesserung der Compliance-Organisation bestärkt Henkels Bestreben, die höchsten Standards bei der ethisch und rechtlich korrekten Ausübung seiner weltweiten Aktivitäten zu erfüllen.

Düsseldorf, 8. Dezember 2017

Henkel AG & Co. KGaA